

QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf



Gleis11 feiert Geburtstag
Nicht mit einem großen Fest,
aber mit vielen Gratulanten.
Seite 6



Machen Sie mit!
Bemalen Sie einen Stein und legen Sie ihn
an den Zaun der Kita Sternenhimmel.
S. 2



**Was machen die Vereine im Stadtteil
in Corona-Zeiten?**
Für Musiker und Tänzer
gelten strenge Regeln.
S. 3



**Libellen und Enten, Lilien und
Sumpfkresse.**
An der Erft kann man Fauna
und Flora erkunden.
S. 5

Liebe Leserinnen und Leser!



Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sie sind Menschen mit ganz eigenen Bedürfnissen. Damit diese stets berücksichtigt werden, haben sie spezielle Rechte: die Kinderrechte. Im Jahr 1989 hat die UN-Kinderrechtskonvention die Kinderrechte verabschiedet. Die Grundlagen der Kinderrechte sind, dass alle

Kinder die gleichen Rechte haben, geschützt aufwachsen, nach ihren Fähigkeiten gefördert werden ihre Meinung, bei sie betreffenden Angelegenheiten äußern können und diese berücksichtigt werden. Das Kitaalter ist eine Zeit des sozialen Lernens und des Erlebens von Selbstwirksamkeit für Kinder: Wenn Kinder je nach ihren Fähigkeiten mitentscheiden können, fühlen sie sich wohl und ernst genommen. Dies ist uns besonders wichtig und deshalb verfolgen wir in unserer Konzeption die Grundlagen von Partizipation, Demokratie von Anfang an durch Beteiligungsprojekte, einem Kinderparlament und entsprechende Mitspracherechte im Alltag.

Wir sind die Kita Sternenhimmel. In unserer Kindertageseinrichtung betreuen wir 71 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt und aus 13 verschiedenen Nationen. Wir sind ein Familienzentrum im Verbund mit der Kita Rappelkiste und leben die Vielfalt mit großer Freude. Besonders gerne arbeiten wir hier auch mit dem Gleis11 zusammen und unterstützen auch immer wieder gerne die Kinder und Familien aus dem Projekt Brückenbau (ein Projekt für Familien mit Fluchterfahrung) in unserem Haus. Wir freuen uns mit unserer Arbeit einen Beitrag für den gesamten Stadtteil zu leisten.

Aufgrund der aktuellen Lage haben wir eine Aktion für alle Kinder, Familien und Nachbarn gestartet, in der wir versuchen unsere Kindertageseinrichtung mit bemalten Steinen zu umranden. Der Anfang hierfür ist bereits gemacht. Wir würden uns freuen, wenn viele Bewohner aus Quadrath-Ichendorf sich beteiligen würden.

Ihre Silke Frisch, Kita Sternenhimmel

Impressum

Querstrich – Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Anschrift:

Quartiersmanagement im Gleis11
Quadrath-Ichendorf
Frenser Straße 11, 50127 Bergheim
02271/ 56 89 894
02271/ 56 89 895
gleis11@eg-bm.de

Herausgeber:

EG BM
Entwicklungsgesellschaft
Bergheim gGmbH

Redaktion:

Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:

Weitz und Linke GmbH
Gladbacher Str. 71, 50189 Elsdorf
02274/47 47
weitzlinke.de

Mitarbeit:

Harald Bous
Nicole Garten-Dölle
Katrin Kieth
Armin Krieger
Katharina Krosch
Nicole Salvato
Dieter Sauer
Eleonora Sottrel
Susanne Winand
Gabriela Wejat-Zaretzke
Bernd Woidtke
Hasan Yurdaer

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Kommunales
Integrationszentrum
Rhein-Erft-Kreis



Im Sommer rollen die Bagger an

Neuer Raumplaner beginnt mit dem Umbau der Plätze



▲ Will im Stadtteil für mehr Lebensqualität sorgen: Hasan Yurdaer

Foto:eg-bm

„Hier ist so viel Potenzial. Ich freue mich sehr auf die neuen Projekte“, Hasan Yurdaer ist voller Tatendrang. Der 40jährige Diplom-Ingenieur ist Nachfolger von Antje Eickhoff und somit zuständig für Planung und Umsetzung der Bauprojekte im Rahmen des Landesprogramms Soziale Stadt in Quadrath-Ichen-

dorf. „Wir haben gerade die Ausschreibung für beide Plätze veröffentlicht und rechnen bis Mitte Juni mit den Angeboten“, erläutert Yurdaer, der sich im Rhein-Erft-Kreis gut auskennt. Im Sommer sollen die Arbeiten auf dem Jakob-Bühr-Platz und auf dem Spielplatz an der Robert-Koch-Straße beginnen. „Viele Leute haben hier keine eigenen Gärten. Da sind solche Plätze wichtig, damit sich Gruppen treffen und austauschen können. Eine ökologische Funktion als grüne Lunge haben sie außerdem“, sagt Yurdaer. Der Jakob-Bühr-Platz, eine Grünanlage aus den 70er Jahren wird mit neuen Spielgeräten, Bänken und Blumen- und Rasenflächen neu gestaltet. „Wichtig ist dabei die Erreichbarkeit auch für Menschen mit Handicap oder Eltern mit Kinderwagen“, ergänzt der Raumplaner. Dies gilt auch für den Spielplatz an der Robert-Koch-Straße, der mit neuen Fitnessgeräten und neuen Sitzgelegenheiten attraktiver werden soll. „Bis Jahresende wollen wir fertig sein“, sagt der Planer, der sich auch ehrenamtlich im sozialen Bereich engagiert.



▲ Eine Picknick-Zone soll den Spielplatz an der Robert-Koch-Straße attraktiver machen. Foto: bb

Seine Mehrsprachigkeit kommt ihm sowohl dabei, als auch im Beruf zugute. „Die Lebensqualität der Leute hier im Ort soll sich verbessern. Dabei geht es nicht nur um einzelne Baumaßnahmen. Die komplette Aufwertung ist interessant mit einem Rad- und Verkehrskonzept für Nahmobilität und Klimaschutz“, sagt der Experte auch mit Hinblick auf energetische Sanierungsmaßnahmen, das Fassaden- und Hofprogramm sowie das Laden- und Leerstandmanagement in Kooperation mit privaten und gewerblichen Immobilieneigentümern zur Aufwertung der Köln-Aachener-Straße. Dieses will er bald in Angriff nehmen. Die Planungen für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatz sowie der Fläche hinter dem Bahnhof und des Tierparks laufen bereits. Bis dahin ist viel zu tun. Nähere Informationen zu den Projekten erteilt Hasan Yurdaer unter der Rufnummer 02271/568 98 96 oder per Mail unter hasan.yurdaer@eg-bm.de.. bb



▲ Ihre Ideen konnten die Anwohner bereits im letzten Jahr einbringen. Sie werden jetzt beim Umbau des Jakob-Bühr-Platzes berücksichtigt. Foto: eg-bm

Atmungsintensiv und schweißtreibend

Musik- und Tanzverein in Zeiten von Corona

Dieser Artikel betrachtet nur zwei Vereine, weder professionelle Musiker noch Firmen, die zweifelsohne auch besonders vom Lockdown betroffen sind. Sowohl der Saltatio Bergheim e. V. als auch der Musikverein „Blau-Weiss“ Quadrath-Ichendorf 1972 e. V. als Blasorchester haben sehr viel mit Musik zu tun und sind recht atmungsintensiv. Tanzsport ist eine sehr schweißtreibende Sportart. Der Autor weiß, wovon er spricht, denn er war jahrelang Mitglied im Saltatio Bergheim e. V. Wie andere Sportvereine auch, dürfen sich die Tänzer hier nicht

ning bzw. für Privatstunden. Hier dürfen auf einer 170 Quadratmeter großen Tanzfläche nur höchstens zwei Paare trainieren. Für Standard- und Latein-Turniertänzer ist das eine ziemlich große Einschränkung. Weil Turniersportler gewohnt sind, mehrfach die Woche zu trainieren, sind eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten für sie zur Vorbereitung auf Turniere und Meisterschaften sehr nachteilig. Nicht trainieren dürfen derzeit die KITA-Kinder und die Seniorengruppe, da für sie die Vorgaben der Landesregierung nicht umgesetzt werden können.

Der Musikverein „Blau-Weiss“ Quadrath-Ichendorf hat neben einem Hygienekonzept ebenfalls eine Corona-Anwesenheitsliste erstellt, in die sich Musizierende eintragen müssen. Leider steht in der aktuellen Verordnung, dass Proben in atmungsaktiven Fächern (insbesondere Gesang und Blasinstrumente) bis auf weiteres nicht in Gruppen (Chor, Ensemble, Orchester) durchgeführt werden dürfen. Somit waren hier bis zum 20. Mai leider nur Einzelproben möglich. Für den Musikverein „Blau-Weiss“ Quadrath-Ichendorf waren nicht einmal Registerproben möglich, um wenigstens das Zusammenspiel beispielsweise der Trompeten, des tiefen Blechs oder der Klarinetten untereinander abstimmen zu können. Lediglich das Schlagwerk konnte zusammen proben, wobei natürlich dann die Melodie fehlte und sich leichter rhythmische Fehler einschlichen. Dies hat sich zum 20. Mai zwar gelockert, doch der Raumbedarf von zehn Quadratmeter je Musizierendem hat sich nicht geändert. Wir benötigten somit einen Probenraum von mindestens 350 Quadratmeter für Gesamtproben (den wir nicht haben!). Aktuelle Forschungen haben gezeigt, Musik wirkt sich positiv auf den Menschen aus. Seien es komplizierte Bewegungsabläufe, wie sie beim Tanzen gefordert werden, oder Marschieren während ein Instrument gespielt wird. Der Autor weist darauf hin, dass es möglich ist, dass sich manche Restriktionen zum Erscheinungszeitpunkt bereits geändert haben. Falls sie noch bestehen, bleiben wir zuversichtlich und hoffen, dass wir uns bald auf einem Tanzturnier oder Konzert wiedersehen. *Armin Krieger*



in den Umkleiden umziehen und müssen bereits in Trainingskleidung zum Clubheim kommen. Da zum sportlichen Tanzen spezielle Schuhe benötigt werden, dürfen diese nur im Vorraum an- bzw. ausgezogen werden. Nach dem Training soll das Clubheim am Tierpark schnellstmöglich verlassen werden. Um das Training überhaupt gewährleisten zu können, wurden vom Vorstand Zutritts-, Hygiene- und Trainingskonzepte ausgearbeitet. Dabei dürfen maximal nur vier Paare und der Trainer auf der Tanzfläche sein. Noch restriktiver sind die Vorschriften für das freie Trai-

Genau wie Saltatio Bergheim ist der Musikverein „Blau-Weiss“ Quadrath-Ichendorf ein weiterer atmungsaktiver Verein. Entgegen landläufiger Annahme emittiert ein Blasinstrument aber wesentlich weniger – bis gar keine – Covid-19-Viren beim Spiel, als Personen, die atmen, husten oder niesen. Mediziner der Berliner Charité legten laut FAZ ein Positionspapier hierzu vor, das den Spielbetrieb der Orchester wieder ermöglichen könnte. Zuvor hatten Wissenschaftler laut „Welt“ Gleiches beim Bamberger Symphonieorchester unter Forschungsbedingungen festgestellt.

Theater als Begegnungsstätte

Neues Projekt fördert Kreativität im Stadtteil



▲ Maria Mock und Lisa Herbst starten mit einem neuen Kulturangebot.

Foto: bb

Eigentlich wollten sie im April loslegen. Theaterstücke einstudieren, singen, tanzen, schreiben, malen. Doch dann kam Corona. Eine Herausforderung für Maria Mock und Lisa Herbst. Die beiden Theaterpädagoginnen wollen mit ihrem Projekt „querquadrath“ dafür sorgen, dass Quadrath-Ichendorf bunter wird. Sobald es weitere Lockerungen erlauben, warten auf die Menschen im Stadtteil eine Reihe von Kursen und Workshops rund um Theater, Kultur und Begegnung. „Jeder der an Kunst und Kultur Interesse hat, kann mitmachen. Vom jungen Erwachsenen bis zur Oma“, sagt Lisa Herbst. „Wir wollen ein Kreativlabor und eine Begegnungsstätte sein“, ergänzt Maria Mock. Träger des Projekts ist ASH-Sprungbrett e.V.. Als Örtlichkeit steht zunächst Gleis11 zur Verfügung. Später soll das Projekt in eigene Büroräume umziehen. Finanziert

wird das Angebot aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren für Bau und Heimat sowie der Kreisstadt Bergheim. Es steht allen Bürgerinnen und Bürgern aus Quadrath-Ichendorf und Umgebung offen. Hier kann sich jeder auf kreative Weise auszutoben. Offenheit, Spaß und Austausch stehen an erster Stelle. Da aufgrund der Corona-Beschränkungen keine Gruppenarbeit oder gar Theaterproben möglich sind, hat querquadrath beschlossen, erste Angebote online zur Verfügung zu stellen. In Form von Videos auf Youtube und Posts auf Facebook und Instagram möchte querquadrath einen Anstoß für kreative Aktionen für Zuhause geben. Auf dem ersten geteilten Beitrag lädt querquadrath unter dem #QIsagtdanke die Bürgerinnen und Bürger dazu ein, Dankefotos für Freunde, Verwandte, Bekannte, Ehrenamtler oder Menschen in systemrelevanten Berufen

bb



Eigentlich sollte am 13. Juni im Gleis11 eine große
Deshalb haben wir einige Aktive gebeten,

Happy Birthday Gleis11.



...eine echte Bereicherung.
Tolle Ideen, tolle Aktionen. Danke an das
Team für die professionelle Umsetzung.

Alex Krull



...eine große Bereicherung für den Ort. Auch wenn zur Zeit
alles auf Eis liegt, Kunst und Kultur sind so wertvoll. Um
so schöner, dass es euch seit nunmehr einem Jahr gibt.
Wir wünschen nur das Beste und freuen uns sehr auf ein
Wiedersehen, dann feiern und rocken wir das Gleis!

Angela Lentzen



...aufregend, spannend und schön und wir freuen uns schon
sehr darauf, die gemeinsame Reise bald fortsetzen und noch
viele schöne und kulturell spannende gemeinsame Stunden mit
Dir erleben zu können. Alles Liebe, Dein KulturWerk!

Anja Bischopink



.....faszinierend. Ich bin seit Gründung des StaLa mit dabei,
zuerst als Netzwerker und später auch im Budgetbeirat und
jetzt auch im KulturWerk Q1. Von Anfang an begeisterte mich
die Möglichkeit, sich aktiv im Ort einbringen zu können. Dem
Gleis11 als Nachfolger des StaLa wünsche ich alles Gute und
viel Erfolg für sein weiteres Bestehen!

Armin Krieger



...der Beginn eines spannenden Abenteuers. Du bist ein
Leuchtturm der Kultur in Quadrath-Ichendorf und weit
darüber hinaus. Du lockst Künstler in unseren Ort, die von
ihm noch nie gehört hatten, jetzt aber seinen Ruf in die Welt
bringen. Du öffnest Räume für Begegnung, Lernen, Hilfe
und Solidarität. Du stiftest Freundschaften. Du schaffst
Arbeitsplätze. Du bist ein kulturelles Wunder. Ich wünsche dir
ein langes, erfülltes Leben - möge dein Ruhm nie verblassen!

Bernd Woidtke



...neu, belebend, frisch und bereichernd - so habe ich den
neuen Kulturbahnhof Gleis 11 im ersten Jahr wahrgenommen.
Alles Gute auch in Zukunft und herzliche Glückwünsche!

Engelbert Schmitz

GLE

KULTUR & INTEGRATION

Geburtstagsfeier starten. Daraus wird leider nichts.
einen Satz zu vervollständigen.

Das erste Jahr mit dir war...



...erstaunlich. Wer hätte je gedacht, dass ein kleiner alter Bahnhof zu einer Perle im Erftkreis werden könnte. Hoffentlich können wir noch viele Geburtstage mit Dir feiern.

Harald Bous



...hat Spaß gemacht. Wir haben hier ein wirklich tolles Ambiente. Das hilft beim Lernen.

Johanna Köhler



...schön und hat auch in den schönen neuen Räumen die Erwartungen erfüllt, die damit verbunden waren. Die Mittwochsgruppe für Frauen „Wir reden mit“ fühlt sich hier wohl und hatte regen Zulauf. Hoffentlich kann es bald weitergehen.

Annegret Küsters



...ein Gewinn. Die Atmosphäre ist was ganz Besonders. So schön familiär.

Lemya Afkir-Azariouh



...eine wirkliche kulturelle Bereicherung für unseren Ort. Seither gibt es in QI wieder Konzerte, Kabarett, Kindertheater, Kino und vieles mehr.

Dieter Sauer



...spannend, abwechslungsreich und wertvoll. Auf deiner kleinen Bühne möchte ich noch viele Veranstaltungen erleben. Gleis11, du kleines Schmuckkästchen der Kultur und Begegnung. Du bietest so viel Atmosphäre und hast ein tolles Team.

Schobbe Vois

IS¹¹

IM BAHNHOF

Gemeinsam auf dem Weg ins Berufsleben

Bildungspaten sind für Jugendliche eine wichtige Stütze

„Ich bin bereit für neue Schützlinge. Es ist toll, jungen Leuten was mit auf den Weg geben zu können“. Waltraut Frank ist mit Leidenschaft bei der Sache. Im letzten Jahr erfuhr sie vom Projekt „Bildungspatenschaft“ der EG BM im Gleis11. „Ich bin seit zwei Jahren in Rente und wollte was Sinnvolles tun. Eleonora Sottrel hat mich überzeugt. Schnell bekam ich mein erstes Patenkind“, erzählt die Eldorferin. Seit Sommer 2019 koordinieren Sozialpädagogin Eleonora Sottrel und Kulturwissenschaftlerin Anne Quintus das Projekt „Bildungspatenschaft“, das im Rahmen des Förderaufrufs „Zusammen im Quartier - Kinder stärken - Zukunft sichern“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW für den Stadtteil Quadrath-Ichendorf entstanden ist und durch den Europäischen Sozialfond gefördert wurde. Findet sich keine neue Finanzierung, läuft das Angebot aus. Ein Verlust. Schließlich haben die beiden Mitarbeiterinnen nicht nur bei Bewerbungen geholfen oder Ausbildungs- und Praktikumsplätze vermittelt. Gleichzeitig begleiten sie engagierte Freiwillige, die junge Menschen beim oft holprigen Start ins Berufsleben unterstützen. Eine von ihnen ist Waltraut Frank. „Zunächst habe ich eine 15jährige Schülerin betreut. Wir haben zusammen Bewerbungen geschrieben. Meine Erfahrung aus der Personalabteilung war da hilfreich. Im Reisebüro hat die Schülerin dann einen Platz gefunden. Während unserer Zusammenarbeit war sie immer pünktlich und wurde von Mal zu Mal selbstbewusster“, erinnert sich die Rentnerin. Ähnliche Erfahrungen hat auch Petra Hansen gemacht: „Junge Menschen, die nicht immer den allerbesten Bildungsabschluss haben, bleiben

im Übergang zur Berufstätigkeit auf der Strecke. Sie erhalten selten Unterstützung.“ Für die Berghheimerin ist es wichtig, dass das Angebot freiwillig ist. Sie hilft nur solange, wie es der Jugendliche will. Wenn es während der Ausbildung zu Problemen kommt, kann sie helfen und motivieren. Und was sagen die Jugendlichen? „Ich suche eine handwerkliche Ausbildung“, berichtet Ismael Adli. Der 17jährige hat gerade seinen 10B-Abschluß gemacht. „Hier ist es sehr familiär und persönlich. Die Patin spricht auch mit meiner Mutter und bleibt an der Sache dran. In der Schule haben wir nicht wirklich gelernt, eine gute Bewerbung zu schreiben“, sagt er. Auch die 25jährige Helen Solomon schätzt die Hilfe, die sie im Gleis11 bekommt. Sie ist vor fünf Jahren allein über das Mittelmeer aus Eritrea geflohen und hat mittlerweile ihren Hauptschulabschluss gemacht. Nun sucht sie eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. „Ich traue mir das zu und möchte eine fehlerfreie Bewerbung abschicken“, sagt sie und freut sich auf ihre Zukunft hier in Deutschland. Genau wie Reyhane Ahmadi. Sie stammt aus Afghanistan und ist hier auf-



▲ Ismael Adli hat sich mit Eleonora Sottrel verabredet, um Bewerbungen zu schreiben.



▲ Anne Quintus berät Helen Solomon.



▲ Begleitete mehrere Schülerinnen: Waltraut Frank.



▲ Reyhane Ahmadi hat einen Plan für die Zukunft.

gewachsen. „Vor gut einem Jahr brauchte ich Hilfe bei einer Bewerbung für ein Praktikum. Das haben wir zusammen gemacht. Ich habe auch eine Zusage bekommen als Chemikantin in Frechen. Aber jetzt fällt das Praktikum leider aus wegen Corona“, erzählt die 19jährige. Sie besucht die Gesamtschule in Quadrath-Ichendorf und hat konkrete Pläne. In zwei Jahren, nach dem Abitur, will sie einige Zeit als Flugbegleiterin arbeiten und anschließend studieren. Wenn Sie im Team Bildungspatenschaft mitmachen wollen, melden Sie sich unter der Rufnummer 01590/1697490 oder per Mail bei eleonora.sottrel@eg-bm.de. bb

Wo sich Libelle und Reiher treffen

An der Erft lassen sich interessante Naturbeobachtungen machen



▲ Die Kleine Erft mit Beinwell im Vordergrund und Schwertlilie im Hintergrund

Sicher kennt jeder Quadrath-Ichendorfer die Erft, quert diese vielleicht täglich oder ist dort in seiner Freizeit aktiv. Mich als Neu-Quadrath-Ichendorferin haben die Gewässer sofort fasziniert. Allerdings musste ich erstmal verstehen, wie das mit den Erften so läuft. Denn neben der Kleinen Erft fließt der künstlich angelegte, schnurgerade Erftflutkanal und erst noch weiter westlich bei Ahe die Große Erft. Auch wenn unsere Erften augenscheinlich wenig natürlich und sehr stark vom Menschen beeinflusst sind, kann man dort viele Tiere und Pflanzen entdecken. So hat sicher jeder schon mal einen der Graureiher bei der Fischjagd gesehen. Und auch der Eisvogel mit seinem vergleichsweise großen Schnabel und seinem leuchtenden orangen und blauen Gefieder ist hier manchmal zu finden. Dauergäste sind auch die Stockenten, aktuell sogar mit Nach-



▲ Familie Stockente auf der Kleinen Erft

wuchs, zum Beispiel in der Nähe der Brücke am Elsterweg. Ein Indikator für sauberes Wasser ist die Gebirgsstelze, die anders als der Name vermuten lässt, auch im Flachland sehr verbreitet ist. Dieser relativ kleine Vogel mit langen Schwanzfedern und gelbem Bauch läuft gerne an flachen Stellen durch das Wasser der Erft. Über einigen Fischen und den laut quakenden Wasserfröschen ziehen häufig Prachtlibellen mit ihren auffällig blauen Flügeln ihre Kreise über die Gewässer. Dabei handelt es sich um die Männchen, die Weibchen sind eher unscheinbar grün gefärbt. Jedem aufmerksamen Erftbesucher dürften auch



▲ Biene auf Blüte des Wiesen-Storchschnabels

die aus Südamerika stammenden Nutrias bekannt sein. Diese fühlen sich hier besonders wohl, da die Erft durch eingeleitetes Kühlwasser wärmer als andere Flüsse ist. Laut dem Biologen Udo Rose vom Erftverband werden sie geduldet, solange sie mit ihren Höhlen keine tragenden Strukturen wie Brückenmauern gefährden. Von den Wegen aus ist es aktuell schwierig die Tiere zu entdecken, da der Uferbereich noch nicht gemäht wurde, berichtet Rose. Dies sei laut dem Biologen wichtig, damit die Pflanzen blühen und Samen bilden können und gleichzeitig Insekten Nahrung und Schutz finden. Aktuell wachsen im Uferstreifen vor allem Gräser wie das Wollige Honiggras oder der Glatthafer, Brennesseln, Wiesen-

Storchschnabel, Echter Beinwell mit den auffälligen erst pinken und dann lila Blüten, und ver-



▲ Libelle

schiedene Doldenblütler mit ihren vielen, kleinen, weißen Blüten. Direkt an oder im Wasser wachsen Gelbe Schwertlilien, das Sumpf-Vergissmeinnicht und die gelb blühende Sumpfkresse. Letztere hat einen großen Bestand in der Kleinen Erft im Bereich Märchenring. An den Gewässern wachsen auch Bäume, wie Weide, Trauerweide, Erle und Ahorn. Der Erftverband arbeitet an einer fortlaufenden Renaturierung der Erft, auch wenn dies an der Kleinen Erft im Siedlungsbereich Quadrath-Ichendorfs nur sehr eingeschränkt möglich sei, da schlicht der Platz fehle, erklärt



▲ Gelbe Schwertlilie und Sumpfkresse im Hintergrund

Rose. Weitere Informationen über die Arbeit des Erftverbandes findet man auf dessen Internetseite: www.erftverband.de.

Nicole Garten-Dölle

Hallo Leute,

heute möchte ich mich mal mit einem Thema befassen, das hier im Ort regelmäßig zu Diskussionen führt – Doppelnamen! Früher war ganz klar, wenn eine Frau heiratete, nahm sie den Namen ihres Mannes an. Irgendwann durfte sie dann endlich auch ihren Mädchennamen mit dem Namen des Göttergatten zu einem Doppelnamen verbinden, was manchmal zu sehr lustigen oder erstaunlichen Kombinationen führte. Wer denkt da nicht gleich an Frau Leutheusser-Schnarrenberger oder Jenny Elvers-Elbertzhagen. Heute tragen auch Männer voller Stolz Doppelnamen, zum Beispiel Herr Schäfer-Gümbel oder der unvergessene Marcel Reich-Ranicki. Wenn zwei Gemeinden miteinander „verheiratet“ werden, entstehen häufig recht sperrige Doppelnamen. Ob Garmisch-Partenkirchen, Clausthal-Zellerfeld oder Kamp-Lintfort, wo übrigens in diesem Jahr die Landesgartenschau ausgerichtet wird. Natürlich darf in dieser Liste unser schönes Quadrath-Ichendorf nicht fehlen. Ist euch schon mal aufgefallen, dass etwas eilige oder faule Zeitgenossen diese hübschen Doppelnamen gerne abkürzen, indem sie nur den ersten Ort nennen? Oder habt ihr schon mal in einem Be-

richt von Partenkirchen oder Zellerfeld gehört? Genau das gleiche Schicksal erleidet Ichendorf regelmäßig.

Viele Leute sprechen von Quadrath oder gar QI, aber nur die alteingesessenen, stolzen Ichendorfer nennen ihren Ortsteil beim Namen. Wie kann man das ändern? Eine Umbenennung in Ichendorf-Quadrath ist bestimmt nicht der richtige Weg, wobei die Abkürzung IQ doch ganz nett wäre. Ein ganz neuer Name würde bedeuten, dass auch die Erinnerung an die beiden Gemeinden nur noch in den Sammlungen des Geschichtsvereins erhalten würde. Mein Vorschlag lautet also: nehmt euch wieder die Zeit, den vollständigen Namen zu nennen und seid stolz auf euer Quadrath-Ichendorf!

Euer Quadrath



© Susanne Winand

Von Makramee bis Theater

Kreativ-Sommer ab Juli im Gleis 11

Der Sommer steht vor der Tür. Viele abenteuerlustige Reisende müssen jedoch ihre Entdeckungsfreude wegen Corona stark einschränken. Doch der Sommer 2020 soll in Quadrath-Ichendorf dennoch keine Zeit der endlosen Langeweile werden. Gleis11 hat gemeinsam mit dem Projekt „querquadrath“ und der Stadtbibliothek Bergheim ein Kreativprogramm zusammengestellt, bei dem sich Jung und Alt nach Lust und Laune ausprobieren können. Ein buntes Angebot an Workshops wartet: Im Makramee-Kurs kann man seine Heimdekoration mit geknüpften Blumenampeln aufpeppen, der Handlettering Workshop bietet einem die Gelegenheit, moderne Schrifttypen zu lernen und im Theaterkurs geht es darum, sich in lockerer Atmosphäre auszuprobieren und in die

ein oder andere neue Rolle zu schlüpfen. Im Schreibworkshop bekommt man die Chance beim Verfassen von kleinen Textprojekten zum Wortkünstler zu werden und sich mit Anderen auszutauschen. Der Rhythmusworkshop bietet einen kleinen Einblick in die Welt der Rhythmussprache „Konnakol“ aus Indien, während man im Malkurs seine Kreativität

mit Farbe ausleben kann. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung unter querquadrath@ash-sprungbrett.de möglich. Es wird für jeden Workshoptag ein Unkostenbeitrag von drei Euro erhoben, der am Tag selbst in bar mitzubringen ist. Diese Termine im Kreativsommer „QI 2020“ stehen fest:

Malen ohne Grenzen
montags 13. und 27. Juli
von 17 bis 20 Uhr.

Makramee
mittwochs 15. und 29. Juli
von 16 bis 19 Uhr.

Rhythmusworkshop „Konnakol“
donnerstags 16. und 30. Juli
von 17 bis 20 Uhr.

Schreibwerkstatt
dienstags 21. Juli und 4. August
von 16.30 bis 19.30 Uhr.

Theater
mittwochs, 22. Juli und
5. August
von 17 bis 20 Uhr.

Handlettering
donnerstags 23. Juli und
6. August
von 17 bis 20 Uhr.

Wegen der aktuellen Corona-Beschränkungen finden nur wenige Veranstaltungen und Gruppentreffen statt.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Termine in Quadrath-Ichendorf auf www.eg-bm.de oder www.mein-quadrath-ichendorf.de

Sprache lernen ohne Peinlichkeit

Englischgruppe trifft sich jeden Dienstag im alten Bahnhof

„Mein Traum war immer eine Reise nach Cornwall. Vorher wollte ich aber noch mein Englisch auffrischen“. Gesagt, getan. Seit vier Jahren kommt Ursula Engels regelmäßig zum Konversationskurs. Nach einiger Zeit fühlte sie sich fit und machte sich auf den Weg. „Ein unvergleichliches Erlebnis“, schwärmt die 54jährige noch heute von der Reise in den Südwesten des britischen Königreichs. Überhaupt ist die Truppe rund um Dozentin Helga Hollender sehr reiselustig. Jeden Dienstag um 17 Uhr treffen sich sechs bis acht Frauen im Gleis11, um gemeinsam Englisch zu üben. „Wir sind kein Anfängerkurs“, sagt Helga Hollender und erklärt: „Wir machen Konversation. Dabei reden wir über verschiedene Themen oder üben mit Rollenspielen Alltagssituationen ein. Zum Beispiel im Hotel oder im Restaurant.“ Einmal im Monat erscheint die englische Zeitschrift



▲ *Englischkurs in Corona-Zeiten. Nur wenige Gruppen treffen sich derzeit im Gleis11.*
Foto:bb

„Read on“ mit Artikeln zur aktuellen Politik. „Darüber unterhalten wir uns meistens. Jeder kann aber auch andere Texte mitbringen“, erklärt Eva Thiesen, die seit zwei Jahren regelmäßig kommt. „Als Rentnerin muss man die Gehirnzellen anregen. Hier bleibe ich in der Sprachpraxis“, sagt sie. Auch Sieglinde Baumgart kommt gerne. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern. „Die Gruppe harmoniert. Wir gehen auch gerne mal zusammen essen“, fügt sie hinzu. „Hier ist es anders als im VHS-Kurs. Hier ist mir nichts peinlich. Im Gegenteil. Ich bin mutig ge-

worden und habe in England einfach drauf losgesprochen“, betont Uta Hinze. Die 75jährige hat in ihrer Jugend nie richtig Englisch gelernt, viele Jahre aber Sprachkurse bei der VHS besucht. In der Gruppe von Helga Hollender, die übrigens ehrenamtlich arbeitet und keine Kursgebühren erhebt, wird nicht streng nach Buch gearbeitet. Grammatik und Vokabeln werden während der Gespräche erklärt. Wer Lust hat, seine englischen Sprachkenntnisse zu verbessern, kann sich unter der Rufnummer 02271/58 28 708 melden.



**Jetzt automatisieren -
für Ihre Sicherheit !**



■ **Torautomation**

- Drehtorantriebe
- Schiebetorantriebe
- Garagentorantriebe
- Schrankenanlagen
- Pollersysteme
- Parkbügel

■ **Dreh- u. Schiebetore**

■ **Roll- u. Sektionaltore**

■ **Reparatur und Wartung**

■ **Alarmanlagen** funkgesteuert

■ **Sprech- u. Videoanlagen**

■ **Briefkastensysteme**

■ **Zutrittskontrollsysteme**

■ **Zugangskontrollsysteme**

- Drehkreuze/Drehsperren

**Zum Mühlenfeld 11
50127 Bergheim
www.scholl-sk.de**

**☎ 0 22 71 - 98 99 390
info@scholl-sk.de**

Rolfes Immobilien

Wir öffnen Ihnen die Tür

Seit 1988 sind wir ein führendes Maklerunternehmen im Rhein-Erft-Kreis.

Unsere Schwerpunkte liegen im Verkauf und der Vermietung von Immobilien und umfassen sowohl die kleine Wohnung als auch das Luxusdomizil.

Rolfes Immobilien wird seit 2014 jedes Jahr in Folge zu den TOP - Immobilienmaklern Deutschlands gezählt. (Erhebung Zeitschrift FOCUS)

Rolfes Immobilien sorgt für den einfachen, sicheren, unkomplizierten und geprüften Verkauf Ihrer Immobilie.

Frenser Straße 8
50127 Bergheim

Telefon 02271 - 92 051
info@immo-rolfes.de

www.immo-rolfes.de

